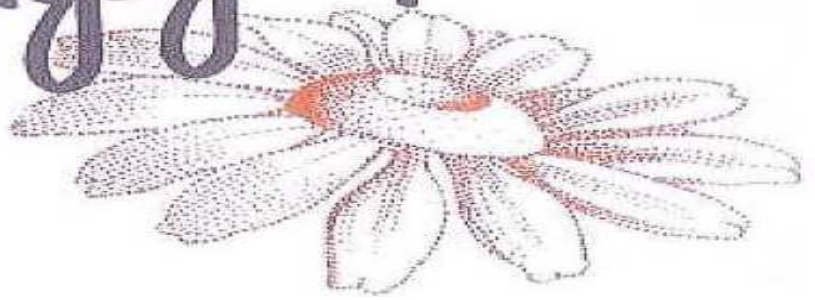


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

29. Mai 2016 - 9. Sonntag im Jahreskreis - 91. Jahrgang - Nr. 22

Schenke es uns, dass wir im Innern der Seele eine kleine Zelle bauen können.

Sei du darin ganz zugegen.

*Lass uns, wenn wir unsere Nerven spüren oder uns unglücklich fühlen,
dahin flüchten und uns dir anvertrauen*

nach Theresia von Avila

„Ich bin nicht würdig . . .

dass Du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ So beten wir in der Messe vor dem Empfang der Heiligen Kommunion.

Diese Aussage lesen wir im Lukas-Evangelium des heutigen Sonntags: Ein Hauptmann lässt nach Jesus schicken. Er soll seinen Diener retten, der todkrank ist. Bevor Jesus jedoch dort ankommt, lässt er ihm ausrichten: „*Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. . . . Sprich nur ein Wort, dann muss mein Diener gesund werden.*“ (Lk 7, 6-7)

Jesus ist von diesem starken Glauben tief beeindruckt: „*Nicht einmal in Israel habe ich einen solchen Glauben gefunden.*“ (Lk 7,9)

Und wirklich, welch großes Vertrauen hat dieser Hauptmann! Er zweifelt nicht. Er zögert nicht. Er ist fest davon überzeugt, dass Jesus heilen kann und dies für seinen Diener auch tun wird. Trotz seines hohen Ranges zeigt er ein sehr demütiges Verhalten. Er weiß: Kein Mensch ist ohne Schuld, auch er nicht. Außerdem ist er noch nicht einmal Jude. Aber er glaubt bedingungslos an die Güte und Allmacht Jesu.

Tatsächlich ist sein Diener wieder vollkommen gesund, als er ins Haus zurückkommt!

Diese Erzählung will uns sagen:

Ruft Jesus an in Verzweiflung, Not, Krankheit!

Legt Euer Sorgen und Bitten in seine Hand!

Habt Vertrauen, dass er helfen wird in Seelennot und Krankheit!

Seid demütig, indem ihr euch ganz den Worten Jesu unterwerft und nicht meint, selbst zu wissen wie was zu geschehen hat.

Leichter gesagt als getan! . . .

Wie kann es gelingen, Zweifel und Zögern zu überwinden? Ich weiß es ehrlich gesagt auch nicht.

Vielleicht finden Sie immer wieder den Mut, Gott alles in die Hand zu legen, können eigene Vorstellungen loslassen. Innehalten, sich auf's Innere konzentrieren, wenn auch nur für einige Augenblicke. Die Zeremonie der Wandlung in der Heiligen Messe kann dafür gute Bedingungen schaffen. Das ist meine Strategie.

Manchmal fühle ich den Erfolg. Ich kann plötzlich besser durchatmen. Der Kopf ist freier und das Herz ist leicht. Das wünsche ich auch Ihnen!

Susanne Heitz-Kury

Foto: Sabine Fischer/ pixelio.de

